

W.Putin, 16.03.2022 - Rede auf Deutsch

Wir treffen uns in einer schwierigen Zeit, in der unsere Streitkräfte eine besondere Militäroperation in der Ukraine und im Donbas durchführen. Ich möchte Sie daran erinnern, dass ich gleich zu Beginn, in den frühen Morgenstunden des 24. Februar, öffentlich und offen die Gründe und den Hauptzweck des russischen Vorgehens dargelegt habe. Es geht darum, unserem Volk im Donbass zu helfen, das seit fast acht Jahren mit barbarischsten Mitteln - Blockade, groß angelegte Strafmaßnahmen, terroristische Angriffe und ständiger Artilleriebeschuss - einem regelrechten Völkermord ausgesetzt ist. Und wofür? Denn sie haben sich um ihre elementaren Menschenrechte bemüht - nach den Gesetzen und Traditionen ihrer Vorfahren zu leben, ihre Muttersprache zu sprechen, ihre Kinder so zu erziehen, wie sie es wünschen.

Gleichzeitig haben die Kiewer Behörden die Umsetzung des Minsker Maßnahmenpakets zur friedlichen Beilegung der Krise in all den Jahren nicht nur ignoriert und sabotiert, sondern sich Ende letzten Jahres auch öffentlich geweigert, es umzusetzen.

Sie haben auch mit der praktischen Umsetzung der Pläne für einen NATO-Beitritt begonnen. Darüber hinaus kündigten die Kiewer Behörden auch ihre Absicht an, eigene Atomwaffen und deren Trägersysteme zu bauen. Dies war eine echte Bedrohung. Schon in absehbarer Zukunft könnte das pro-nazistische Regime in Kiew mit ausländischer technischer Hilfe in den Besitz von Massenvernichtungswaffen gelangen, und sein Ziel wäre natürlich Russland.

Die Ukraine betrieb auch ein Netz von Dutzenden von Labors, in denen unter der Leitung und mit finanzieller Unterstützung des Pentagon militärische Biowaffenprogramme durchgeführt wurden, darunter Experimente mit Proben von Coronavirus, Milzbrand, Cholera, Afrikanischer Schweinepest und anderen tödlichen Krankheiten. Die Spuren dieser geheimen Programme werden nun eifrig vertuscht. Wir haben jedoch allen Grund zu der Annahme, dass Komponenten biologischer Waffen tatsächlich in unmittelbarer Nähe Russlands, auf ukrainischem Gebiet, hergestellt wurden.

Unsere wiederholten Warnungen, dass solche Entwicklungen eine direkte Bedrohung für die Sicherheit Russlands darstellen, wurden von der Ukraine und ihren US- und NATO-Schützlingen mit ostentativer und zynischer Missachtung zurückgewiesen.

Damit sind alle diplomatischen Möglichkeiten vollständig ausgeschöpft. Wir hatten einfach keine Möglichkeit, die Probleme, die ohne unser Verschulden entstanden waren, friedlich zu lösen. So waren wir einfach gezwungen, eine spezielle Militäroperation zu starten.

Das Auftauchen russischer Truppen in der Nähe von Kiew und anderen Städten in der Ukraine ist nicht auf unsere Absicht zurückzuführen, dieses Land zu besetzen. Ein solches Ziel haben wir nicht, und ich habe das auch in meiner Rede am 24. Februar ausdrücklich erwähnt.

Die vom russischen Verteidigungsministerium und unserem Generalstab entwickelten Kampftaktiken haben sich voll bewährt. Und unsere Jungs - Soldaten und Offiziere - beweisen

Mut und Heldentum, indem sie alles in ihrer Macht Stehende tun, um Opfer unter der Zivilbevölkerung in den ukrainischen Städten zu vermeiden.

Ich möchte dies zum ersten Mal sagen: Gleich zu Beginn der Operation im Donbass wurden die Kiewer Behörden über verschiedene Kanäle aufgefordert, sich nicht an Feindseligkeiten zu beteiligen, sondern einfach ihre Truppen aus dem Donbass abzuziehen, um ein sinnloses Blutvergießen zu vermeiden. Das wollten sie nicht. Nun, das ist ihre Entscheidung. Die Erkenntnis, was in der realen Situation vor Ort geschieht, wird unweigerlich kommen.

Die Arbeiten verlaufen erfolgreich und in strikter Übereinstimmung mit den vorab genehmigten Plänen.

Ich stelle fest, dass sich die Ukraine, ermutigt durch die Vereinigten Staaten und eine Reihe westlicher Länder, bewusst auf ein Gewaltszenario, ein Blutbad und eine ethnische Säuberung im Donbass vorbereitet hat. Eine massive Offensive im Donbass und dann auf der Krim war nur eine Frage der Zeit. Und unsere Streitkräfte haben diese Pläne vereitelt.

Kiew bereitete sich nicht nur auf einen Krieg vor, auf eine Aggression gegen Russland, gegen den Donbass - sie führten ihn. Die Versuche, Sabotageakte und einen terroristischen Untergrund auf der Krim zu organisieren, wurden nicht eingestellt. Die Kämpfe im Donbass, die Beschießung friedlicher Siedlungen, dauern nun schon seit einigen Jahren an. In dieser Zeit sind fast 14.000 Zivilisten, darunter auch Kinder, getötet worden.

Am 14. März wurde, wie Sie wissen, ein Raketenangriff auf das Zentrum von Donezk durchgeführt. Es handelte sich um einen blutigen Anschlag, bei dem mehr als 20 Menschen getötet wurden. Und diese Art von Beschuss dauert schon seit einigen Tagen an. Sie schlagen wahllos zu, auf Plätzen, mit dem Fanatismus und der Raserei der Verdammten - wie die Nazis, die in den letzten Tagen des Dritten Reiches versuchten, so viele unschuldige Opfer wie möglich mit ins Grab zu nehmen.

Auffallend in ihrem extremen Zynismus ist jedoch nicht nur die dreiste Lüge Kiews, es sei Russland gewesen (daran haben sie gedacht!), das angeblich eine Rakete auf Donezk abgefeuert hat, sondern auch, dass die so genannte zivilisierte westliche Welt, die europäische und amerikanische Presse, die Tragödie von Donezk nicht einmal zur Kenntnis genommen hat, so als hätte es sie nie gegeben.

Auf dieselbe heuchlerische Weise haben sie in den letzten acht Jahren die Augen davor verschlossen, dass Mütter im Donbass ihre Kinder begraben. Als alte Menschen getötet wurden. Das ist einfach eine Art moralische Degradierung, eine völlige Entmenschlichung.

Die jahrelange Verhöhnung der Bewohner des Donbass konnte nicht länger hingenommen werden. Und um dem Völkermord ein Ende zu setzen, hat Russland die Volksrepubliken des Donbass anerkannt und mit ihnen Freundschafts- und Beistandsverträge geschlossen. Auf der Grundlage dieser Vereinbarungen baten die Republiken unser Land um militärische

Unterstützung bei der Abwehr der Aggression. Und wir haben diese Hilfe geleistet - wir konnten einfach nicht anders, wir hatten kein Recht dazu.

Aber was ich betonen möchte und worum ich Sie bitte, ist Folgendes: Wenn unsere Truppen nur auf dem Territorium der Volksrepubliken agieren und ihnen helfen würden, ihr Land zu befreien, wäre das nicht die endgültige Lösung, würde nicht zum Frieden führen und würde die Bedrohung nicht grundsätzlich beseitigen - für unser Land, schon gar nicht für Russland. Im Gegenteil, es hätte eine neue Frontlinie um den Donbas und entlang seiner Grenzen gegeben, der Beschuss und die Provokationen wären fortgesetzt worden. Mit anderen Worten: Der bewaffnete Konflikt würde auf unbestimmte Zeit weitergehen, angeheizt durch die revanchistische Hysterie des Kiewer Regimes, während die militärische Infrastruktur der NATO in der Ukraine noch schneller und aggressiver zum Einsatz käme: Wir wären mit der Tatsache konfrontiert, dass die Angriffswaffen der Allianz bereits an unseren Grenzen stehen.

Ich wiederhole: Wir hätten zur Selbstverteidigung, zur Sicherheit Russlands, keine andere Möglichkeit gehabt, als eine spezielle Militäroperation durchzuführen. Und alle Aufgaben werden sicherlich erfüllt werden. Wir werden die Sicherheit Russlands und unseres Volkes zuverlässig gewährleisten, und wir werden niemals zulassen, dass die Ukraine als Sprungbrett für aggressive Aktionen gegen unser Land dient.

Wir waren bereit und gewillt, die für Russland und unsere Zukunft grundlegenden Fragen - über den neutralen Status der Ukraine, über Entmilitarisierung und Entnazifizierung - während der Verhandlungen zu erörtern. Unser Land hat alles getan, um diese Verhandlungen zu organisieren und zu führen, denn wir wissen, dass jede Gelegenheit genutzt werden muss, um Menschen und ihr Leben zu retten. Doch immer wieder sind wir davon überzeugt, dass dem Kiewer Regime, das von seinen westlichen Herren beauftragt wurde, ein aggressives "Anti-Russland" zu schaffen, das Schicksal der Menschen in der Ukraine gleichgültig ist. Die Tatsache, dass Menschen sterben, die Tatsache, dass Hunderttausende, ja Millionen von Menschen zu Flüchtlingen geworden sind, die Tatsache, dass sich in den Städten, die von Neonazis und ihren bewaffneten, aus den Gefängnissen entlassenen Verbrechern gehalten werden, eine wahre humanitäre Katastrophe abspielt - all das ist gleichgültig.

Es ist uns auch klar, dass die westlichen Schirmherren die Kiewer Behörden lediglich dazu drängen, das Blutvergießen fortzusetzen. Sie werden mit immer mehr Waffen beliefert, mit Geheimdienstinformationen versorgt und in anderer Weise unterstützt, einschließlich der Entsendung von Militärberatern und Söldnern. Sie haben auch die wirtschaftlichen, finanziellen, handelspolitischen und anderen Sanktionen gegen Russland als Waffe gewählt, die jetzt übrigens die Europäer und Amerikaner selbst treffen, durch die steigenden Preise für Benzin, Energie, Lebensmittel, durch den Verlust von Arbeitsplätzen, die mit dem russischen Markt verbunden sind. Und es gibt keinen Grund, die Schuld auf unser Land zu schieben, wie man sagt.

Ich möchte, dass die Bürger der westlichen Länder mir zuhören: Sie versuchen jetzt, Sie davon zu überzeugen, dass alle Ihre Schwierigkeiten das Ergebnis einiger feindseliger Handlungen Russlands sind, dass Ihr eigenes Portemonnaie für den Kampf gegen die mythische russische Bedrohung verwendet werden sollte. All dies sind Lügen. Die Wahrheit ist jedoch, dass die

aktuellen Probleme, mit denen Millionen von Menschen im Westen konfrontiert sind, das Ergebnis langjähriger Handlungen, Fehler, Kurzsichtigkeit und Ambitionen der herrschenden Eliten ihrer Staaten sind. Diese Eliten denken nicht daran, wie sie das Leben ihrer Bürger in den westlichen Ländern verbessern können. Sie sind besessen von ihren ureigenen Interessen und Superprofiten. Dies belegen die Daten internationaler Organisationen, die deutlich zeigen, dass sich die sozialen Probleme selbst in den führenden westlichen Ländern in den letzten Jahren nur verschärft haben, dass die Ungleichheit, die Kluft zwischen Arm und Reich, wächst und Rassen- und Nationalitätenkonflikte sich bemerkbar machen. Der Mythos der westlichen Wohlfahrtsgesellschaft, der sogenannten goldenen Milliarde, bröckelt.

Ich wiederhole: Heute muss der gesamte Planet den Preis für die Ambitionen des Westens zahlen, für seine Versuche, seine schwer fassbare Vorherrschaft mit allen Mitteln zu erhalten. Die Verhängung von Sanktionen ist eine logische Fortsetzung, ein konzentrierter Ausdruck der unverantwortlichen, kurzsichtigen Politik der Regierungen und Zentralbanken der USA und der EU-Länder. Sie sind es, die in den letzten Jahren eigenhändig eine globale Inflationsspirale in Gang gesetzt haben, die mit ihrem Handeln zu wachsender globaler Armut und Ungleichheit und zu neuen Flüchtlingsströmen in der Welt geführt haben. Das wirft die Frage auf: Wer wird nun für die Millionen von Hungertoten in den ärmsten Ländern der Welt verantwortlich sein, die auf die zunehmende Nahrungsmittelknappheit zurückzuführen sind?

Auch dies ist ein schwerer Schlag für die gesamte Weltwirtschaft und den Welthandel sowie für die Glaubwürdigkeit des US-Dollars als wichtigste Reservewährung. Die unrechtmäßige Maßnahme, einen Teil der Devisenreserven der Bank von Russland einzufrieren, zieht also einen Schlussstrich unter die Glaubwürdigkeit der so genannten erstklassigen Aktiva. Tatsächlich sind sowohl die USA als auch die EU mit ihren Verpflichtungen gegenüber Russland in Verzug. Nun weiß jeder, dass Finanzreserven einfach gestohlen werden können. Und angesichts dessen werden viele Länder vielleicht schon in naher Zukunft damit beginnen - ich bin sicher, dass dies geschehen wird -, ihre Papier- und digitalen Ersparnisse in reale Reserven in Form von Rohstoffen, Land, Nahrungsmitteln, Gold und anderen realen Vermögenswerten umzuwandeln, was das Defizit auf diesen Märkten nur noch vergrößern wird. Ich möchte hinzufügen, dass die Beschlagnahmung ausländischer Guthaben und Konten russischer Unternehmen und Einzelpersonen auch eine Lehre für die nationale Wirtschaft ist, dass es nichts Zuverlässigeres gibt als Investitionen im eigenen Land. Ich habe dies selbst mehr als einmal gesagt. Wir schätzen die Haltung der ausländischen Unternehmen, die trotz des skrupellosen Drucks der USA und ihrer Vasallen weiterhin in unserem Land tätig sind. Sie werden in Zukunft sicherlich zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.

Wir kennen auch diejenigen, die ihre Partner feige verrieten, ihre Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern und Kunden in Russland vergaßen und sich beeilten, durch die Teilnahme an der antirussischen Kampagne Phantomdividenden zu verdienen. Gleichzeitig werden wir, anders als in den westlichen Ländern, die Eigentumsrechte respektieren. Was möchte ich besonders hervorheben? Es sollte klar sein, dass in jedem Szenario ein neues Paket von Sanktionen und Beschränkungen gegen uns folgen würde. Ich möchte dies betonen. Unser Militäreinsatz in der Ukraine ist für den Westen nur ein Vorwand, um weitere Sanktionen zu verhängen. Ja, natürlich, sie sind jetzt konzentriert. Aber derselbe [Grund] war auch das Referendum auf der Krim, das

übrigens am 16. März 2014, also vor genau acht Jahren, stattfand und bei dem die Menschen auf der Krim und in Sewastopol ihre freie Entscheidung getroffen haben, mit ihrem historischen Heimatland zusammen zu sein.

Ich wiederhole: Es geht hier nur um Anlässe. Aber die Politik der Eindämmung und Schwächung Russlands, auch durch wirtschaftliche Isolierung und Blockade, ist eine bewusste, langfristige Strategie. Die westlichen Staats- und Regierungschefs selbst machen keinen Hehl daraus, dass die Sanktionen nicht auf Einzelpersonen oder Unternehmen abzielen, sondern unsere gesamte Binnenwirtschaft, unser soziales und humanitäres Umfeld, jede Familie, jeden Bürger Russlands treffen sollen. Solche Schritte, die darauf abzielen, das Leben von Millionen von Menschen zu verschlechtern, haben in der Tat alle Merkmale einer Aggression, eines Krieges mit wirtschaftlichen, politischen und informationellen Mitteln. Sie ist total und unverhohlen, und, ich wiederhole, die so genannte westliche politische Elite schämt sich nicht einmal, dies mit deutlichen Worten zu sagen. Das ganze Gerede über politische Korrektheit, Privateigentum und Meinungsfreiheit fiel über Nacht in sich zusammen. Selbst die olympischen Grundsätze wurden mit Füßen getreten. Sie haben auch nicht gezögert, eine Rechnung mit den Paralympioniken zu begleichen - das ist "Sport jenseits der Politik". In vielen westlichen Ländern werden heute Menschen verfolgt, nur weil sie aus Russland stammen: Sie verweigern die medizinische Versorgung, verweisen Kinder von den Schulen, setzen ihre Eltern in die Arbeitslosigkeit und verbieten russische Musik, Kultur und Literatur. Bei dem Versuch, Russland "abzuschaffen", hat der Westen alle Masken des Anstands abgestreift, ist ungeschickt geworden und hat sein wahres Wesen gezeigt. Es lassen sich direkte Parallelen zu den antisemitischen Pogromen ziehen, die von den Nazis in Deutschland in den 1930er Jahren und später von ihren Handlangern aus vielen europäischen Ländern, die sich Hitlers Aggression gegen unser Land während des Großen Vaterländischen Krieges anschlossen, durchgeführt wurden.

Auch im Cyberspace wurde ein massiver Angriff gegen Russland gestartet. Es wurde eine beispiellose Informationskampagne gestartet, an der sich die globalen sozialen Medien und alle westlichen Medien beteiligen, deren Objektivität und Unabhängigkeit sich als Mythos erwiesen haben. Der Zugang zu Informationen wird eingeschränkt, die Menschen werden mit einer Vielzahl von Fälschungen, Propagandafälschungen - mit anderen Worten: "Fakes" - überschwemmt. Das geht so weit, dass ein amerikanisches soziales Netzwerk direkt erklärt hat, dass Veröffentlichungen, die zur Ermordung russischer Bürger aufrufen, möglich sind. Wir wissen, über welche Mittel dieses Lügenimperium verfügt, aber gegen Wahrheit und Gerechtigkeit ist es dennoch machtlos. Russland wird seinen Standpunkt der Welt gegenüber konsequent vertreten. Unser Standpunkt ist ehrlich und offen, und immer mehr Menschen hören ihn, verstehen ihn und teilen ihn. Ich möchte ganz offen sagen: Hinter dem heuchlerischen Gerede und den aktuellen Aktionen des so genannten kollektiven Westens verbergen sich feindliche geopolitische Ziele. Sie brauchen kein starkes und souveränes Russland, sie werden uns weder unseren unabhängigen Kurs noch die Verteidigung unserer nationalen Interessen verzeihen. Wir erinnern uns daran, wie sie Separatismus und Terrorismus unterstützt und Terroristen und Banditen im Nordkaukasus ermutigt haben. Wie in den 1990er und Anfang der 2000er Jahre wollen sie erneut versuchen, uns zu vernichten, uns fertig zu machen, uns über die Grenze von Moschaj zu treiben, wie die Menschen sagen, uns in ein schwaches, abhängiges Land zu verwandeln, unsere territoriale Integrität zu brechen, Russland

zu zerstückeln, um sich Russland anzueignen. Es hat damals nicht funktioniert und wird auch heute nicht funktionieren.

Ja, natürlich werden sie versuchen, auf die so genannte fünfte Kolonne zu setzen, auf die Landesverräter, auf diejenigen, die hier, in unserem Land, Geld verdienen, aber dort leben, und "leben" nicht einmal im geografischen Sinne des Wortes, sondern durch ihre Gedanken, durch ihr Sklavenbewusstsein. Ich verurteile keineswegs diejenigen, die eine Villa in Miami oder an der Côte d'Azur haben, die auf Gänseleberpastete, Austern oder so genannte geschlechtliche Freiheiten nicht verzichten können. Das ist absolut nicht das Problem, sondern, ich wiederhole, das Problem ist, dass viele dieser Menschen geistig dort sind und nicht hier, nicht bei unseren Leuten, nicht bei Russland. Dies ist ihrer Meinung nach - ihrer Meinung nach! - ein Zeichen der Zugehörigkeit zu einer höheren Kaste, zu einer höheren Rasse. Solche Leute sind bereit, ihre Mütter zu verkaufen, wenn sie nur im Vorzimmer dieser Oberschicht sitzen dürfen. Sie wollen so sein wie sie und sie auf jede erdenkliche Weise imitieren. Aber sie vergessen oder verstehen überhaupt nicht, dass diese so genannte obere Kaste, wenn sie sie braucht, sie nur als entbehrliches Material benutzt, um unserem Volk maximalen Schaden zuzufügen. Der kollektive Westen versucht, unsere Gesellschaft zu spalten, indem er auf militärische Verluste und auf die sozioökonomischen Folgen der Sanktionen spekuliert, um eine zivile Konfrontation in Russland zu provozieren, und versucht, mit Hilfe seiner "fünften Kolonne" sein Ziel zu erreichen. Und es gibt, wie ich bereits sagte, ein Ziel: die Zerstörung Russlands. Aber jede Nation, und erst recht das russische Volk, wird immer in der Lage sein, wahre Patrioten von Schurken und Verrätern zu unterscheiden, und wird sie einfach ausspucken, wie eine Mücke, die versehentlich in ihren Mund geflogen ist. Ich bin überzeugt, dass diese natürliche und notwendige Selbstreinigung der Gesellschaft unser Land, unsere Solidarität, unseren Zusammenhalt und unsere Bereitschaft, sich jeder Herausforderung zu stellen, nur stärken wird. Der so genannte kollektive Westen und seine "fünfte Kolonne" sind es gewohnt, alles und jeden an sich selbst zu messen. Sie glauben, dass alles käuflich ist und verkauft werden kann, also denken sie, dass wir zusammenbrechen und uns zurückziehen werden. Aber sie kennen unsere Geschichte und unser Volk nicht gut. Ja, viele Länder der Welt haben sich längst damit abgefunden, mit gebeugtem Rücken zu leben und alle Entscheidungen ihres Souveräns unterwürfig zu akzeptieren, ihm unterwürfig in die Augen zu schauen. Das ist die Lebensweise vieler Länder.

Leider auch in Europa. Aber Russland wird sich niemals in einem so erbärmlichen und gedemütigten Zustand befinden, und der Kampf, den wir führen, ist ein Kampf für unsere Souveränität, für die Zukunft unseres Landes und unserer Kinder. Wir werden für das Recht kämpfen, Russland zu sein und zu bleiben. Ein Beispiel für uns ist der Mut und die Standhaftigkeit unserer Soldaten und Offiziere, die das Vaterland treu verteidigen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist klar, dass die aktuellen Ereignisse einen Schlusstrich unter die globale Vorherrschaft der westlichen Länder sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft ziehen. Darüber hinaus stellen sie das Wirtschaftsmodell in Frage, das den Entwicklungsländern, ja der ganzen Welt, in den letzten Jahrzehnten aufgezwungen wurde. Ich möchte betonen, dass die Sanktionsbesessenheit der Vereinigten Staaten und ihrer Befürworter nicht von Ländern geteilt wird, in denen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt. Es sind diese Staaten, die den am schnellsten wachsenden, vielversprechendsten Teil der Weltwirtschaft darstellen. Dazu gehört auch Russland.

Ja, es ist im Moment nicht leicht für uns. Russische Finanzunternehmen, Großunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen stehen unter einem noch nie dagewesenen Druck. Das Bankensystem war als erstes von den Sanktionen betroffen, aber die russischen Banken haben sich der Herausforderung gestellt. Sie sind buchstäblich rund um die Uhr im Einsatz, um Zahlungen und Abrechnungen für die Bürgerinnen und Bürger vorzunehmen und den Betrieb von Unternehmen zu gewährleisten. Die zweite Welle von Sanktionen sollte eine Panik im Handel auslösen. Es wird geschätzt, dass die zusätzliche Nachfrage nach Waren in den letzten drei Wochen eine Billion Rubel überschritten hat. Die heimischen Hersteller, Zulieferer, Transport- und Logistikunternehmen haben jedoch alles getan, um größere Engpässe in den Einzelhandelsketten zu vermeiden.

Ich möchte der russischen Geschäftswelt, den Mitarbeitern von Unternehmen, Banken und Organisationen meinen Dank aussprechen, die nicht nur eine wirksame Antwort auf die Herausforderungen der Sanktionen geben, sondern auch den Grundstein für eine weitere nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft legen. Außerdem möchte ich der Regierung, der Bank von Russland, den Leitern der Gliedstaaten der Russischen Föderation sowie den regionalen und kommunalen Teams meine Anerkennung aussprechen. In dem derzeitigen schwierigen Umfeld gehen Sie die Herausforderungen, denen Sie sich stellen, verantwortungsvoll an.

Offensichtlich ist es uns nicht gelungen, einen wirtschaftlichen Blitzkrieg gegen Russland zu organisieren, der unsere Gesellschaft zermürbt und uns schamlos angreift, so dass es sicherlich Versuche geben wird, den Druck auf unser Land zu erhöhen. Aber auch diese Schwierigkeiten werden wir überwinden. Die russische Wirtschaft wird sich definitiv an die neuen Gegebenheiten anpassen. Wir werden unsere technologische und wissenschaftliche Souveränität stärken, wir werden zusätzliche Mittel zur Unterstützung der Landwirtschaft, des verarbeitenden Gewerbes, der Infrastruktur und des Wohnungsbaus bereitstellen, und wir werden die Außenhandelsbeziehungen weiter ausbauen, um schnell wachsende, dynamische internationale Märkte zu haben. Zweifellos werden die neuen Realitäten tiefgreifende strukturelle Veränderungen in unserer Wirtschaft erfordern, und ich will nicht verschweigen, dass diese Veränderungen nicht einfach sein werden und zu einem vorübergehenden Anstieg von Inflation und Arbeitslosigkeit führen werden.

In dieser Situation ist es unsere Aufgabe, solche Risiken zu minimieren. Nicht nur die strikte Erfüllung aller sozialen Verpflichtungen des Staates, sondern auch die Einführung neuer, wirksamerer Mechanismen zur Unterstützung der Bürger und ihrer Einkommen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Schutz von Müttern und Kindern und der Unterstützung von Familien mit Kindern. Wie Sie wissen, wurde bereits beschlossen, ab dem 1. April Zahlungen für Kinder im Alter von 8 bis einschließlich 16 Jahren einzuführen, die in einkommensschwachen Familien aufwachsen. Die Höhe der Zahlung liegt zwischen der Hälfte und einem existenzsichernden Lohn für jedes Kind in diesem Alter. Jetzt sind es landesweit im Durchschnitt bis zu 12300 Rubel. So werden wir ein einheitliches System der Unterstützung von dem Moment an haben, in dem eine werdende Mutter ein Kind erwartet, bis das Kind 17 Jahre alt ist. Ich fordere die Regierung auf, dafür zu sorgen, dass das System so funktioniert, dass es Veränderungen in der finanziellen Situation der Familien zeitnah berücksichtigt werden kann.

Das heißt, wenn die Eltern ihren Arbeitsplatz verlieren oder sich in einer anderen schwierigen Situation befinden, sollte die Familie so schnell wie möglich Hilfe vom Staat erhalten.

Ich fordere die Regierung außerdem auf, die Wirksamkeit der Unterstützungsmaßnahmen für Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, so bald wie möglich zu überprüfen. Es ist klar, dass solche Maßnahmen ausgeweitet werden müssen, auch durch den Mechanismus des Sozialvertrags. Ich weiß, dass die steigenden Preise die Einkommen der Menschen ernsthaft beeinträchtigen. Deshalb werden wir bald eine Entscheidung treffen, um alle Sozialleistungen, einschließlich der Zulagen und Renten, zu erhöhen, den Mindestlohn und das Existenzminimum anzuheben und die Löhne im öffentlichen Sektor zu erhöhen. Ich fordere die Regierung auf, die genauen Parameter einer solchen Erhöhung zu berechnen. Und ich betone, dass wir auch in der gegenwärtigen schwierigen Situation am Ende des Jahres Armut und Ungleichheit verringern müssen. Das ist auch heute noch eine machbare Aufgabe. Ich fordere die Regierung und die Regionen auf, sich auf die Erfüllung dieser Aufgabe zu konzentrieren. Und ich möchte hinzufügen, dass es sich nicht nur um eine wirtschaftliche Frage handelt, wie wir alle wissen, sondern auch um eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Im Moment hängt viel von der Initiative der Führer der einzelnen Gliederungen der Föderation ab, von ihrer Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Heute habe ich ein Dekret unterzeichnet, das den Regionalleitern zusätzliche Befugnisse einräumt - sie werden in der Lage sein, flexible und schnelle Entscheidungen zu treffen, um unsere Bürger, unsere Wirtschaft und den sozialen Bereich auf der Grundlage der tatsächlichen Situation vor Ort zu unterstützen. Ich möchte Sie daran erinnern, dass dies die Logik ist, die es ermöglicht, die Situation in jeder Region, jeder Stadt, jedem Dorf zu berücksichtigen - und diese ist nicht überall gleich - und so haben wir unsere Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus aufgebaut. Ich habe alle föderalen Behörden in den Regionen angewiesen, ihre Arbeit mit den regionalen Behörden in den nächsten sechs Monaten verbindlich zu koordinieren, und die Gouverneure angewiesen, operative Zentralen zur Gewährleistung der wirtschaftlichen Entwicklung einzurichten und diese Arbeit persönlich zu leiten.

Was sollte hier die Priorität sein? Eine Schlüsselrolle bei der Überwindung der derzeitigen Probleme sollte die Privatwirtschaft spielen, die in der Lage ist, die Logistik neu aufzubauen, neue Lieferanten zu finden und die Produktion der nachgefragten Produkte in kurzer Zeit zu steigern. Wie schnell die Privatwirtschaft die richtigen Entscheidungen finden und treffen wird, hängt davon ab, ob die Beschäftigung, das Einkommen und die Löhne der Bürger erhalten bleiben und ganz allgemein ein stabiles, rhythmisches Funktionieren der Wirtschaft gewährleistet ist. Deshalb müssen wir auf den Druck von außen mit einem Höchstmaß an unternehmerischer Freiheit und Unterstützung für unternehmerische Initiativen reagieren. Ich fordere die Regierung, die Strafverfolgungsbehörden und die Aufsichtsbehörden auf, ihre Arbeit fortzusetzen, um ungerechtfertigte administrative und regulatorische Hindernisse zu beseitigen.

Außerdem dürfen wir die Unternehmen und regionalen Behörden nicht von der Lösung der dringendsten Probleme ablenken, indem wir sie mit allen möglichen Inspektionen und Kontrollen belasten. Eines der Hauptprobleme für die Unternehmen ist derzeit der Mangel an Betriebskapital, die Nichtverfügbarkeit und die hohen Kosten von Krediten, aber die Zentralbank

musste entsprechende Maßnahmen ergreifen. In diesem Zusammenhang weise ich Sie an, die folgenden Schritte zu unternehmen. Erstens. Unternehmen, die Aufträge von Behörden und Unternehmen mit staatlicher Beteiligung ausführen, sollen so schnell wie möglich Geld für gelieferte Waren und Dienstleistungen erhalten und diese wieder in Betrieb nehmen. In diesem Zusammenhang schlage ich vor, den Betrag der Vorauszahlungen im Rahmen von Regierungsverträgen zu erhöhen. Die Vorauszahlung sollte nicht weniger als die Hälfte der Gesamtsumme des Vertrags betragen, und die Zahlungsfrist für gelieferte Waren und Dienstleistungen sollte auf sieben Arbeitstage verkürzt werden. Eine ähnliche Entscheidung muss auch auf der Ebene der Gliederungen des Bundes, der Gemeinden und der Unternehmen mit staatlicher Beteiligung getroffen werden. Zweitens.

Es ist notwendig, die Möglichkeiten für Unternehmer zu erweitern, zusätzliche Mittel von Entwicklungsinstitutionen zu erhalten. Ich spreche von der Ausweitung der Arbeit der Project Finance Factory (sie funktioniert in unserem Land und funktioniert gut, die Praxis hat ihre Relevanz gezeigt), von der Bereitstellung von Mitteln für Unternehmensinvestitionspläne durch den Industrieentwicklungsfonds (eines der wirklich guten Instrumente), die Bank für kleine und mittlere Unternehmen und auch durch regionale Unterstützungsinstitute, einschließlich Garantiefonds. Ich weise die Regierung an, den Gliedstaaten der Föderation zusätzliche Mittel für solche regionalen Instrumente zur Verfügung zu stellen. Ich möchte die Aufmerksamkeit der Regierung und unserer Kollegen in den Regionen auf Folgendes lenken: Die wichtigste Aufgabe besteht darin, die Verfügbarkeit von Waren auf dem Verbrauchermarkt zu gewährleisten, insbesondere von lebenswichtigen Gütern, Medikamenten und medizinischen Produkten. Logistische und andere objektive Probleme, die zu Preisspitzen führen, müssen schnell gelöst werden. Gleichzeitig darf es keine manuellen Eingriffe in die Preisregulierung geben. Eine Erhöhung des Angebots sollte zu einer Senkung und Stabilisierung der Preise führen.

Gesondert möchte ich mich an unsere Exporteure wenden. In Situationen, in denen es Schwierigkeiten bei der Belieferung ausländischer Märkte gibt, dürfen wir die Produktion nicht verringern, sondern müssen im Gegenteil zusätzliche Warenmengen auf den heimischen Markt bringen. Dies dürfte objektiv zu niedrigeren Preisen innerhalb des Landes führen, auch für Benzin, Diesel, Bitumen, Metalle und andere Exportgüter. Ich fordere die Regierung und den Föderalen Antimonopoldienst sowie die regionalen Behörden auf, die Situation auf diesen Märkten kontinuierlich zu überwachen.

Nächstens: Angesichts der neuen Herausforderungen, vor denen Russland steht, müssen wir unsere langfristige Entwicklungsagenda beibehalten und erweitern, einschließlich der Umsetzung aller geplanten Projekte sowohl auf föderaler als auch auf regionaler Ebene. Wir müssen das Potenzial unseres Haushaltssystems als Anreizinstrument voll ausschöpfen. Die Finanzierung von Projekten und Bauvorhaben durch den Bund wird wie vereinbart in vollem Umfang erfolgen. Außerdem haben wir bereits im Dezember beschlossen, zusätzliche Mittel bereitzustellen, falls die Baukosten objektiv steigen sollten. Ich halte es für wichtig, darauf hinzuweisen, dass es in der derzeitigen Situation keine Probleme mit der Finanzierung aus dem Bundeshaushalt geben wird. Unsere Wirtschaft erwirtschaftet heute ausreichende und gute Einnahmen, so dass wir nicht auf Emissionen zurückgreifen müssen. Einfach ausgedrückt: Die Zentralbank wird kein Geld drucken müssen. Wir haben Einnahmen - Markteinnahmen, gesunde

Einnahmen. Das Problem ist jetzt nicht das Geld. Wir haben die Mittel, ich sage es noch einmal. Die Hauptschwierigkeiten hängen mit der Lieferung von Bauteilen, Ausrüstungen und Baumaterialien sowie mit der Organisation der Arbeit der Auftragnehmer zusammen. Daher können sich der Zeitplan und die Methoden für die Umsetzung spezifischer Projekte und ihrer Phasen ändern, was eine koordinierte Arbeit der Behörden und der Vertreter der Wirtschaft, die forcierte Umsetzung von Importsubstitutionsprojekten - das ist wichtig - erfordert. Gleichzeitig ist es wichtig, die Interaktion zwischen den Regionen und den föderalen Behörden zu vereinfachen, um den Gebietskörperschaften mehr Spielraum bei der Verwendung der Mittel zu geben und ihnen die Möglichkeit zu geben, neue Konstruktionen und Programme zu starten. So wurden den Regionen beispielsweise bereits zusätzliche Mittel für den Straßenbau zugewiesen.

Ich fordere die Regierung auf, sich um eine Aufstockung der Mittel für andere Infrastruktureinrichtungen zu bemühen, die noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden können, sowie um eine Aufstockung der Käufe bei russischen Unternehmen, z. B. für die Renovierung des öffentlichen Nahverkehrs. Es ist klar, dass die Haushalte der Gebietskörperschaften jetzt ernsthaft zusätzlich belastet werden, deshalb werden wir, wie vereinbart, die Finanzausgleichszuschüsse zusätzlich indexieren. Wir werden auch andere Maßnahmen ergreifen, um die regionalen Finanzen zu stützen, d.h. alle für dieses Jahr vorgesehenen Rückzahlungen von Haushaltsdarlehen werden aufgeschoben und nach rechts verschoben, wie man so schön sagt, während die Rückzahlungen von Handelsdarlehen, wo nötig, durch Haushaltsdarlehen ersetzt werden. Ich fordere die Regierung auf, diese Frage eingehend zu prüfen und jeden einzelnen Fall zu untersuchen. Nur eine solche individuelle Arbeit wird zum gewünschten Ergebnis führen. Darüber hinaus wird das Finanzministerium jedem Gliedstaat der Russischen Föderation eine bedingungslose Kreditlinie zur Verfügung stellen. Sie beträgt zehn Prozent der Gesamteinnahmen und wird frühestens Ende dieses Jahres fällig. Wir werden das Volumen der Darlehen aus dem Infrastrukturhaushalt beibehalten. Ich weise die Regierung an, für eine flexible Verwaltung dieses Programms zu sorgen und alle mit der Durchführung der Projekte verbundenen Schwierigkeiten zu berücksichtigen, wie ich bereits sagte. Die Regionen sollten in der Lage sein, rasch Entscheidungen über die Änderung des Portfolios und des Inhalts von Projekten zu treffen und sich dabei auf die Projekte zu konzentrieren, die unter den derzeitigen Rahmenbedingungen mit maximaler Effizienz durchgeführt werden können. Falls erforderlich, werden wir eine mögliche Erhöhung des Volumens der Infrastrukturdarlehen in Betracht ziehen. Es ist möglich, es kann getan werden.

Generell werden wir die Situation der regionalen Finanzen genau beobachten und bei Bedarf zusätzliche Entscheidungen zu ihrer Unterstützung treffen. Ich betone, dass die direkte Kommunikation zwischen allen Regierungsebenen und ein klarer Algorithmus von zentraler Bedeutung sind. Der Staatsrat und seine Fachkommissionen haben ihre Wirksamkeit bereits unter Beweis gestellt.

Ich bitte den von Sergej Sobjanin geleiteten Regierungsverwaltungsausschuss, mit unseren Regierungskollegen zusammenzuarbeiten, um problematische Fragen auf der regionalen Agenda zu identifizieren, die besten Lösungen zu entwickeln und sie auf alle Regionen Russlands anzuwenden. Wir haben gute Erfahrungen mit der Bekämpfung der Epidemie gemacht. Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Wirtschaft, der Staatshaushalt und die Privatwirtschaft

verfügen über alle notwendigen Ressourcen, um langfristige Herausforderungen zu bewältigen. Alle strategischen, nationalen Ziele, die wir uns für den Zeitraum bis 2030 gesetzt haben, müssen erreicht werden.

Die aktuellen Herausforderungen und die sich daraus ergebenden Chancen sollten uns nur mobilisieren - darauf sollten wir uns einstellen, uns auf die Erzielung greifbarer Ergebnisse zum Wohle unserer Bürger konzentrieren. Es liegt auf der Hand, dass unsere Programme noch feiner abgestimmt werden müssen, und hier sind die Initiativen der Wirtschaft, der Wissenschaftler und der öffentlichen Verbände gefragt. In diesem Zusammenhang fordere ich die Regionen auf, sich aktiv an der Organisation des Forums "Starke Ideen für neue Zeiten" der Agentur für strategische Initiativen zu beteiligen, bei dem jeder russische Bürger seine Vorschläge, konkrete Projekte zur Entwicklung seiner Stadt, seiner Region und seines Landes insgesamt einreichen kann.

Ich wiederhole: Die derzeitige Situation ist sicherlich eine Herausforderung für uns alle. Ich bin sicher, dass wir sie mit Würde bestehen werden; mit harter Arbeit, gemeinsamer Arbeit und gegenseitiger Unterstützung werden wir alle Schwierigkeiten überwinden und noch stärker werden, wie es in der Geschichte des tausendjährigen Russlands immer der Fall war. Das ist die Art von Arbeit, auf die ich Sie vorbereiten möchte.